



Textil Museet in Borås/ Schweden

Mareike

Institut für Kunst- und Sportwissenschaft. Masterstudiengang Kulturanalyse- und Vermittlung. Schwerpunkt:
Kulturanthropologie des Textilien.

29.02.2016-29.04.2016

Textil Museet



Das Textil Museet befindet sich innerhalb des Textile Fashion Centers mit diversen Institutionen, wie der Textilhochschule, sowie weiteren forschungsbasierten Unternehmen. Es besteht ein reger Austausch und häufige Kooperationen untereinander.

Das Museum bietet temporäre, sowie dauerhafte Ausstellungen zum Thema Mode und Textil, historischer, sowie gegenwärtiger Kultur mit einem vielseitigen Angebot an Workshops, Vorträgen und Gruppenaktivitäten, sowie einer *DIY Area*, in der sich die Besucher des Museums kreativ austoben dürfen.

Borås, Schweden

Borås ist eine Stadt in der südschwedischen Provinz Västergötaland und hat eine Einwohnerzahl von ca. 66.000. Die Stadt liegt ca. 1 h östlich von Schwedens 2. größter Stadt, Göteborg und ist mit Bus und Bahn gut erreichbar und vernetzt zu anderen Städten in Schweden.

Borås hat eine langjährige Geschichte der Textilindustrie vorzuweisen, auch wenn heute keine Produktion mehr stattfindet, sind die früheren Zeiten, durch alte Gebäude und Menschen, die in der Industrie arbeiteten, geprägt.



Aufgaben während des Praktikums

- 📁 Ausstellungsaufbau und handwerkliche Unterstützung währenddessen: u.a. Nähen: *Textil Kraft, Artist Textiles*.
- 📁 Ausstellungsabbau: *Nordish Textile Award*.
- 📁 Ausstellungsplanung kennengelernt und unterstützt.
- 📁 Mithilfe bei Workshops.
- 📁 - Aktive Unterstützung: *Fashion Revolution Day*.
- 📁 Inhaltliche Recherche zu der *Artist Textiles* Ausstellung.
- 📁 Arbeit mit der *Study Collection* und der „Try on Wardrobe“, mit Originalkleidung des 20. Jahrhunderts für Besucher.
- 📁 Schnitttechnische Anpassung einiger Kleider für Menschen mit einer Behinderung.



- Wissen über Ausstellungskonzeption
- Viele praktische, handwerkliche Fähigkeiten erlernt, die beim Ausstellungsaufbau/abbau nötig sind.
- Schwedisch Kenntnisse verbessert.
- Kostümgeschichtswissen intensiviert.



Eindrücke

Ich habe unglaublich viele, neue Eindrücke aus meinem Aufenthalt in Schweden mitnehmen dürfen und es ist schwer, diese hier zu komprimieren. Angefangen bei der inhaltlichen, fachlich für mich sehr spannenden Arbeit innerhalb eines Museums, einer tollen Arbeitsatmosphäre, Erlebnissen und gemeinsame Aktivitäten mit Arbeitskollegen und Studenten der Textilhochschule, sowie Besuchern, Gesprächen während der beliebten schwedischen Kaffeepause, der Fika, über das generelle Arbeitsleben, bis hin zu der Vertiefung meiner Schwedisch Kenntnisse und der täglichen sprachlichen Herausforderung, bleibt am Ende immer noch das neue Land, neue Städte und viel, neue kulturelle Eindrücke und viel Knäckebröd!

Kultur

Auffallend war das sehr harmonische Arbeitsleben im Museum mit einer relativ flachen Hierarchie zwischen den Einzelnen, bei der jeder nach meiner Wahrnehmung viel Eigenverantwortlichkeit zugewiesen bekommt.

Es wurde Wert auf die täglichen Fika Kaffeepausen gelegt, was ich als sehr schön empfand.

Ich bemühte mich den ganzen Tag Schwedisch zu sprechen und wurde dabei sehr freundlich und bereitwillig unterstützt.

Es fiel mir nicht sehr schwer, mich in das Team zu integrieren, dennoch benötigte man etwas Zeit, um mit jedem Einzelnen vertrauter zu werden, was aber auch in Deutschland der Fall ist, in Schweden vielleicht einfach nur ein paar Tage länger benötigt.



Nein, für mich gab es keinen **Kulturschock** in Schweden, da man bis auf die andere Währung und die höheren Preise im Vergleich zu Deutschland einen europäischen Rahmen vorfindet.

Meine Schwedisch Kenntnisse verhalfen mir zudem mich schnell heimisch und integriert zu fühlen.

Ein positiver, vielleicht kleiner Kulturschock, war die innovative Forschungsarbeit an der Textilhochschule und das hohe Maß an Eigenverantwortlichkeit junger Menschen, im Bereich Textil, welches ich von der TU Dortmund so nicht kenne.

Tipps & Vorschläge für zukünftige Praktikant/-innen

- Versuchen Schwedisch zu sprechen, man wird wohlwollend aufgenommen und auch wenn es Mut kostet, da alle sehr gut Englisch sprechen, erlebt man eine andere Zeit, die sich intensiver anfühlt. Zudem empfand ich es als höflicher.
- Nachfragen, wenn man etwas nicht versteht, sprachlich sowieso, aber auch fachlich.
- Hilfe anbieten, aufmerksam sein und versuchen sich eine gewisse Selbstständigkeit innerhalb der Institution, trotz des Status eines Praktikanten zu erarbeiten.
- Eigenrecherche und Fragen, Gedanken, Ideen notieren.
- Kurze, stichpunktartige Wochenberichte schreiben, um am Ende zu sehen was in der Zeit alles passiert ist, da vieles mit der Zeit verfliegt.



Das Leben danach...

Ich habe eine sehr positive Resonanz für meine Zeit in Schweden erhalten und kann mir durchaus vorstellen für einen gewissen Zeitraum in Schweden zu leben und zu arbeiten.

Generell habe ich fachlich viel dazu gelernt, meinen Schwerpunkt in Bezug auf die Kostümgeschichte vertieft und neben Ideen und Ansätzen für meine Masterarbeit, ebenso viele neue Kontakte, die für meine berufliche Zukunft hilfreich sein könnten geknüpft.

Es war eine sehr inspirierende Zeit, die mir neue Ansätze und Möglichkeiten in Bezug auf das Privat und Arbeitsleben aufzeigte.



„Bäst av allt är att fika tillsammans“

=

*Das allerbeste ist das gemeinsame
Kaffee trinken*

